

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 59/60 (1912)
Heft: 20

Nachruf: Ruge, Arnold

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Konkurrenzen.

Collèges classique et scientifique Lausanne (Band LVIII Seite 358 und Band LIX Seite 205). Das am 29. April versammelte Preisgericht hat folgende Preise zuerkannt:

- I. Preis (2600 Fr.) Entwurf Nr. 15, Motto: „Dimanche“, Verfasser: Architekt O. Oulevey, Lausanne.
- II. Preis (2400 Fr.) Entwurf Nr. 11, Motto: „Bouby“, Verfasser: Architekt Ch. Thévenaz, Lausanne.
- III. Preis (2200 Fr.) Entwurf Nr. 29, Motto: „Du Pont Bessières“, Verfasser: Architekt Ch. Günthert, Vevey.
- IV. Preis ex æquo (1100 Fr.) Entwurf Nr. 1, Motto: „Pascal“, Verfasser: Architekten de Rham & Peloux, Lausanne.
- IV. Preis ex æquo (1100 Fr.) Entwurf Nr. 2, Motto: „Deux Niveaux“, Verfasser: Architekten M. Correvon, Genf, und Bonnard & Picot, Lausanne.
- V. Preis (600 Fr.) Entwurf Nr. 27, Motto: „Pestalozzi“, Verfasser: Architekt J. Gros, Lausanne.

Die öffentliche Ausstellung der Pläne hat in der Ecole Normale zu Lausanne vom 1. bis zum 15. Mai stattgefunden.

Durch die seit Ausschreibung des Wettbewerbes erfolgte Verwerfung der beantragten Anleihe ist die Ausführung dieses Gebäudes vorläufig verschoben worden.

Schulhausbau Igis (Graubünden). Auf Seite 97 lfd. Bandes haben wir von dieser „Konkurrenz“ ohne Preisgericht und ohne Preise berichtet und vor der Beteiligung gewarnt. Trotz Aufklärung der ausschreibenden Behörde durch einen unserer Vereinskollegen und trotzdem alle Behördenmitglieder sich daraufhin für Anwendung der Wettbewerbsnormen des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins ausgesprochen hatten, erfolgte ein völlig negativer bezügl. Gemeinderatsbeschluss und naturgemäß ein entsprechendes Ergebnis der Konkurrenz. Als die siegreichen Firmen, die sich daran beteiligten, werden uns genannt Epper & Hulftegger in Chur und Stöcklin & Kramer in Basel. Letztere Firma ist noch in Erinnerung durch ihr ebenfalls den Grundsätzen des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins zu widerlaufendes Benehmen im Anschluss an die Schulhaus-Konkurrenz in Münchenstein, worüber wir in Band LVII Seite 236 einlässlich berichtet haben.

Nekrologie.

† Arnold Ruge. Am 6. April dieses Jahres ist in New York Ingenieur Arnold Ruge in seinem 69. Lebensjahr plötzlich an einem Schlaganfall gestorben.

Ruge wurde am 24. August 1843 in Dresden geboren. Seine Familie übersiedelte nach Unterdrückung des Dresdener Maiaufstandes, an dem sein Vater bekanntlich in hervorragender Weise beteiligt war, 1849 nach England, wo Arnold Ruge in Brighton die erste Schule besuchte. Später ging er nach Dresden an das Gymnasium und sodann an die Industrieschule Zürich über, mit deren Maturität er 1862 in die Eidg. Technische Hochschule Zürich eintrat. An dieser studierte er bis 1864 in der Ingenieurabteilung. Mit vielen Kameraden verließ er im Herbst 1864 Zürich, um an die Technische Hochschule Karlsruhe überzutreten. Nach absolvierten Studien war er zunächst in England praktisch tätig und kam dann mit Baring Brothers Anfang der 70er Jahre zu einem grösseren Bahnbau nach Siebenbürgen; er hielt sich hierauf kürzere Zeit in Wien auf und übersiedelte Ende der 70er Jahre nach Zürich, wo er während ungefähr 20 Jahren eine rege Ingenieurtaigkeit entfaltet hat. Wir nennen nur die Seilbahn Limmatquai-Polytechnikum, die er nach Überwindung von vielen Schwierigkeiten endlich durchführen konnte und das Projekt der Sihltalbahn, das dann ohne seine Mitwirkung zur Ausführung gelangte. Lange Zeit betrieb er auch eine Zementsteinfabrik in Altstetten bei Zürich. Anfang der 90er Jahre folgte er dem Ruf eines deutschen Bankenkonsortiums, das ihm die Bauleitung einer Bahn in Venezuela übertrug. Die Arbeiten erlitten jedoch aus politischen Gründen bald einen Unterbruch und Ruge sah sich genötigt, sein Glück weiter zu suchen.

In den letzten 20 Jahren ist er in New York tätig gewesen. Aus einer dortigen Zeitung entnehmen wir einem herzlichen, ihm gewidmeten Nachruf folgende Sätze, die unsern heimgegangenen Kollegen charakterisieren: „Leider gelang es dem bescheidenen, hochgebildeten Manne, der sich nicht nach Amerikaner-Manier vorzudringen verstand, nicht, eine seinen Kenntnissen und Fähigkeiten

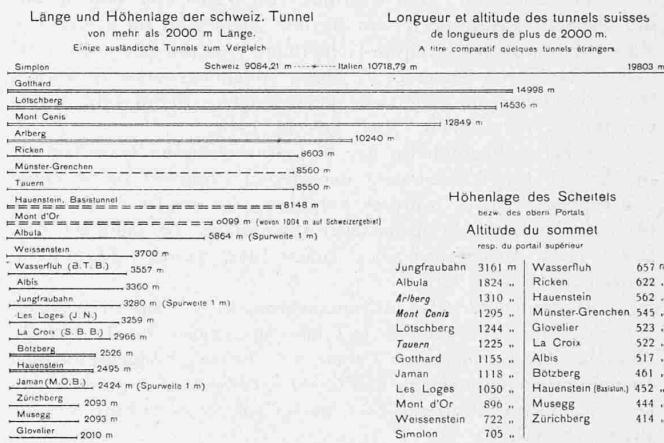
entsprechende Stellung zu erhalten. Schliesslich fand er nur eine Anstellung im städtischen Dienste, in der er viel mehr leistete, als die meisten der in Rang und Gehalt über ihm Stehenden. Nie ist auch nur ein Hauch der Korruption an den tüchtigen, grundehrlichen Mann herangetreten. Wohl aber hat er gerade wegen seiner furchtlosen Wahrheitsliebe und Unbestechlichkeit Anfechtungen aller Art über sich ergehen lassen müssen, ohne vom selbst vorgezeichneten Pfade abzuweichen.“

Auch seine alten Freunde in Europa erkennen in dieser Schilderung ihren Studien- und Arbeitsgenossen wieder und freuen sich solchen ehrenden Nachrufen, der ihm in der neuen Welt zu Teil geworden.

Literatur.

Verzeichnis der Schweiz. Eisenbahnen. Ausgabe des eidgen. Eisenbahndepartements vom 1. Februar 1912. Preis Fr. 1,50.

Im üblichen Gewande stellt sich das als praktisches Nachschlagebüchlein stets willkommene, alles Wissenswerte enthaltende, offizielle Eisenbahnen-Verzeichnis ein. Denen, die es noch nicht kennen, sei sein Inhalt kurz genannt: I. Eisenbahnen im Betrieb; II. Eigentums- und Betriebs-Verhältnisse zwischen schweizerischen und ausländischen Bahnen; III. Eisenbahnen im Bau; IV. Konzessionierte Eisenbahnen; V. Alphabetisches Register, und VI. Uebersichtskarte aller im Betrieb und im Bau befindlichen Bahnen, mit Andeutung über Betriebsart, ob Normal- oder Schmalspur, Ein- oder Zweispurig u. s. w. In fünf Farben ist alles klar und deutlich dar-



Längenmaßstab 1:200 000.

gestellt, sogar Dampfboot- und Postkurse fehlen nicht. Als stark verkleinerte „Illustrationsprobe“ geben wir hier die dem Verzeichnis beigefügte vergleichende Uebersicht über die grösseren Tunnel (über 2000 m Länge) wieder. Das Büchlein sei Allen empfohlen, die sich über die technischen oder die Konzessionsverhältnisse schweiz. Bahnen erkundigen wollen.

Die Baumaschinen. Vierter Teil des Handbuches der Ingenieurwissenschaften. IV. Band: Vorkommen, Beschaffenheit und Gewinnung von Bausteinen, Werkzeuge und Maschinen zur Bearbeitung von Bausteinen, Maschinen für Mörtel- u. Betonbereitung. Bearbeitet von A. Steuer und L. von Roessler, herausgegeben von F. Lincke, Professor i. P. in Darmstadt. Zweite, neubearbeitete und vermehrte Auflage. Mit 264 Textfiguren und vollständigem Sachregister. Leipzig 1911, Verlag von Wilhelm Engelmann. Preis geh. 7 M., geb. 10 M.

Mit der vorliegenden Neuausgabe des vierten Bandes des Baumaschinenhandbuchs kommt die zweite Auflage dieses Sammelwerks zum Abschluss. Von dessen dritter Auflage ist übrigens der erste Band schon vor geraumer Zeit erschienen, wobei wir bei dessen Besprechung den Rücktritt des bisherigen Herausgebers, Professor F. Lincke, zu melden hatten.¹⁾ Aus dem Stoff des vorliegenden, weniger umfangreichen Bandes betreffen übrigens nur die Kapitel über die maschinellen Vorrichtungen zur Bausteinbearbeitung und zur Mörtel- und Betonbereitung das Gebiet der Baumaschinen. Bei der gegenwärtig auch im Baugewerbe mehr und mehr Platz greifenden Einführung maschineller Hilfsmittel für alle möglichen, früher von Hand ausgeführten, Arbeiten, darf gerade der vorliegende

¹⁾ Band LVIII, Seite 57.